Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols

III. Weitere Erstnachweise

Von **Helmut Deutsch**

In diesem Beitrag werden wieder eine Reihe von Arten behandelt, die für Osttirol bisher nicht nachgewiesen wurden. Einige davon, wie etwa *Glossotrophia confinaria* H. Sch., *Talpophila matura* Hufn. und *Lygephila pastinum* Tr. sind in den warmen Tälern der Südalpen beheimatet und ihre Lebensräume beschränken sich hier auf wenige xerotherme Örtlichkeiten in Tallagen. Andere Arten wieder sind allgemein verbreitet und waren bisher aufgrund mangelnder lepidopterologischer Erforschung des Gebietes nicht verzeichnet (*Cyclophora punctaria* L., *Cyclophora linearia* Hbn., *Scopula subpunctaria* H. Sch., *Rhodostrophia vibicaria* Cl., *Xanthorhoe designata* Hufn., *Alcis jubata* Thnbg.).

Wie in den vorausgegangenen Arbeiten (Deutsch 1981, 1984) werden auch diesmal wieder alle mir zugänglichen, bisher erschienenen faunistischen Publikationen berücksichtigt. Die Nomenklatur erfolgt nach Leraut (1980).

Die Fundnachweise wurden, wenn nicht anders vermerkt, von mir erbracht, die Belegstücke befinden sich zum Großteil in meiner Sammlung.

Mein Dank gilt den Herren Dipl.-Ing. Heinz Habeler (Graz), Mag. Erich Lexer, Toni Mayr und Helmut Niederwieser (Lienz), sowie meinen deutschen Sammelkollegen Herrn Dr. Hartmut Rietz und Herrn Axel Steiner für die Bekanntgabe von Funddaten, weiters meinem Freund Karl Burmann (Innsbruck) für die Durchsicht des Manuskriptes.

Nymphalidae

Fabriciana adippe (Denis & Schiffermüller, 1775)

Die in den wärmeren Gegenden Kärntens und Südtirols weit verbreitete Art konnte ich am 5. 9. 1982 in einem weiblichen Exemplar bei Lavant, 650 m, fangen. *F. adippe* und eine Reihe weiterer Vertreter der Perlmutter- und Scheckenfalter bewohnen Naturwiesen und Brachgebiete. Durch die fortlaufende Zerstörung dieser Lebensräume durch den Menschen (Überdüngung, Aufforstung und Trockenlegung von Naturwiesen) werden diesen Arten die Brutgebiete und Nahrungsquellen entzogen und sie sind in ihrem Bestand ernsthaft bedroht.

Clossiana selene (Denis & Schiffermüller, 1775)

Lienz/Debant, 700 m, 28. 6. 1980, 1♂, Huben/Umgebung, 850 m, 9. 6. 1981, 4♂♂, Iselsberg, 1200 m, 9. 6. 1983, ♂♂ in Anzahl.

Lycaenidae

Hamearis lucina (Linnaeus, 1758)

St. Johann i. W., 800 m, 26. 5. 1980 in Anzahl auf sonnseitigen Bergwiesen, Lavanter Kirchbichl, 750 m, 20. 5. 1981, 3 Stück, Kreithof, 1100 m (Lienzer Dolomiten), 15. 6. 1982, einzeln auf Waldwiesen.

Strymonidia spini (Denis & Schiffermüller, 1775)

Bisher einziger Fundort ist Amlach, 670 m, am 23. 6. 1983, 1♂ an Blumen.

Everes argiades (Pallas, 1771)

Lavant, 650 m, 12. 8. 1972, 1♀, 8. 8. 1982, 1♂ 1♀, 5. 8. 1984, 1♀, Lienz/Debant, 9. 5. 1981, 1♂.

Lasiocampidae

Trichiura crataegi (Linnaeus, 1758)

Dölsach/Gödnach, 800 m, 31. 8. 1977, 1 ♀ am Licht, weiters Ainet, 800 m, wo die Nominatrasse in beiden Geschlechtern seit 1979 regelmäßig im September am Licht beobachtet werden kann (Mayr, Niederwieser, Deutsch). Bei den in Kitschelt (1925) und Thurner (1948) angegebenen Daten Fundorte von 1500 bis über 2000 m) handelt es sich wohl ausnahmslos um die alpine ssp. *ariae* Hübner.

Malacosoma neustria (Linnaeus, 1758)

Die in der alten Literatur als häufig verzeichnete Art, welche in Obstkulturen mitunter sogar schädlich werden konnte, scheint in neuerer Zeit doch merklich seltener geworden zu sein. Einziger Nachweis für Osttirol: Dölsach/Görtschach, 800 m, 16. 7. 1976, 1♂ am Licht.

Drepanidae

Falcaria lacertinaria lacertula (Denis & Schiffermüller, 1775)

Lavant, 30. 6. 1976, 12. 7. 1982, Lengberg, 18. 5. 1979, Trattenberg. 1300 m, 1. 8. 1980, Dölsach/Görtschach, 31. 5. 1983, St. Johann i. W., 5. 7. 1985 (Mayr), alles Einzelstücke.

Drepana binaria (Hufnagel, 1767)

Lavant, 650 m, 18. 5. 1976, 19. 8. 1984, einzeln, Lengberg, 25. 5. 1979, einzeln, 12. 7. 1982 in Anzahl am Licht; Dölsach/Görtschach, 3. 6. 1979.

Drepana cultraria (Fabricius, 1775)

Seltener als vorige, bisher nur wenige Funde. Lavant, 7. 6. 1978, 2 ♀♀, 23. 8. 1979, 1 ♀, 11. 5. 1982, 1♂.

Thyatiridae

Tetheella fluctuosa (Hübner, 1803)

Einzeln an warmen Plätzen; Lavant, Mai 1979, St. Johann i. W., 14. 7. 1980, Lengberg, 27. 7. 1980 und 3. 7. 1981.

Geometridae

Archiearis parthenias (Linnaeus, 1761)

Dieser, schon im März erscheinende Spanner konnte mehrfach beobachtet werden: St. Johann i. W., 31. 3. 1984, Huben, 850 m, 28. 3. 1985, sowie Ainet, Ende März 1985 (Lexer), jeweils mehrere Stücke, an feuchten Stellen sitzend oder im Sonnenschein fliegend.

Cyclophora albipunctata (Hufnagel, 1767)

Ainet, 14. 7. 1985, 1♂, Lavant, 19. 7. 1985, 1♂.

Cyclophora punctaria (Linnaeus, 1758)

Lavanter Alpl, 1500 m (Lienzer Dolomiten), 21. 8. 1984, 1 ♀, Schleinitz, 2000 m (Schobergruppe), 27. 7. 1985, 1 ♀, Lengberg, 12. 7. 1982, 1♂.

Cyclophora linearia (Hübner, 1799)

Lavant, 25. 5. 1979, 6. 6. 1979, 21. 6. 1979, jeweils 1 Exemplar; Dölsach, 8. 6. 1981, 1 ♀.

Scopula nigropunctata (Hufnagel, 1767)

Drauauen bei Lavant, am 31. 7. 1984, 2♂♂, 1 ♀ an der Lampe.

Scopula subpunctaria Herrich-Schäffer, 1847

Ainet, 800 m, 24. 7. 1982, 30. 7. 1984, 30. 7. 1985, sowie in den Drauauen bei Lavant am 31. 7. 1984 mehrere Tiere am Licht.

Glossotrophia confinaria (Herrich-Schäffer, 1847)

Einziger Nachweis bisher: Lavant, 650 m, am 10. 8. 1984, 1 ♀.

Rhodostrophia vibicaria (Clerck, 1759)

An warmen, trockenen Stellen, meist einzeln; Mai bis Juli. Dölsach, St. Johann i. W., Lengberg, Ainet, Lavant. Weiters 2 Raupen, im April 1985, auf einem Trockenhang bei Leisach, 750 m, nachts an Gräsern.

Rhodometra sacraria (Linnaeus, 1767)

Ein Wanderfalter, der im Oktober 1983 in 2 Eexemplaren zum Licht kam: Lavant, 1. 10. 1983, 1 ♀, 8. 10. 1983, 1 ♂.

Orthonama obstipata (Fabricius, 1794)

Der zierliche Spanner zählt ebenfalls zu den Wanderfaltern und wurde bisher in wenigen Einzelstücken am Licht beobachtet: Lavant, 25. 5. 1979, 1 ♂, 31. 5. 1979, 1 ♀, 7. 6. 1982, 1 ♀, 3. 6. 1983, 1 ♂, Lienz, 670 m, 9. 10. 1979, 1 ♀.

Xanthorhoe designata (Hufnagel, 1767)

Nikolsdorf, 670 m, 23. 5. 1979, Lavant, 6. 6. 1979, 17. 8. 1980, 3. 7. 1985, 28. 7. 1985; St. Johann i. W., 850 m, 18. 5. 1979, Ainet, 800 m, 20. 8. 1981, meist einzeln am Licht.

Thera obeliscata (Hübner, 1787)

St. Johann i. W., 14. 7. 1980, 2 ♀♀, Ainet, 7. 9. 1980 und 14. 6. 1984, je 1 ♀.

Operophtera fagata (Scharfenberg, 1805)

Ein Männchen dieser im Spätherbst erscheinenden Art konnte in Ainet am 2. 11. 1981 am Licht erbeutet werden.

Apeira syringaria (Linnaeus, 1758)

Bisher 2 Fundorte: Lavant, 28. 8. 1983, 1 ♀, Ainet, 18. 7. 1985, 1 ♀.

Ennomos quercinaria (Hufnagel, 1767)

Eine Art, die in Osttirol recht selten zu sein scheint. Lienz, 670 m, 12. 8. 1971, 1 ♀, Lavant, 28. 8. 1983 und 27. 8. 1984, je 1 ♀.

Alcis jubata (Thunberg, 1788)

In mittleren Höhenlagen (900—1600 m) gelegentlich in Anzahl am Licht. Fundorte: St. Johann i. W., 14. 7. 1980, Dolomitenhütte, 1700 m, 6. 8. 1980, Lavant, 750 m, August 1984, Lavanter Alpl, 1500 m, 20. 8. 1984.

Fagivorina arenaria (Hufnagel, 1767)

Ein Falter, der vorwiegend in Buchenwäldern gefunden wird und meist einzeln und spärlich auftritt. Lavant, 750—900 m, 20. 6. 1980, 19. 5. 1981, 5. 6. 1985, 3. 7. 1985; Lengberg, 800 m, 4. 7. 1980, alles Einzelstücke.

Noctuidae

Hermonassa multifida sanctmoritzi A. Bang-Haas, 1906

Diese Art hat, wie viele Vertreter der Noctuinae, ihren Lebensraum auf Steppenhängen, wo sie dann meist auch häufig ist. Virgen, 1200 m, 10. 9. 1983 in Anzahl (Lexer, Deutsch), sowie am 8. 9. 1985 im gleichen Habitat, ebenfalls in Anzahl.

Sympistis nigrita Boisduval, 1840

Ein ♀ dieser tagaktiven, sehr flüchtigen Eule konnte Herr Rietz, BRD, am 2. 8. 1985 in den Lienzer Dolomiten, Nähe Karlsbader Hütte, in 2100 m Höhe erbeuten. Die Art wurde auf der Kärntner Seite des Großglockners mehrfach nachgewiesen (Thurner 1948).

Lithomoia solidaginis (Hübner, 1803)

Die meisten Funde stammen aus Lavant: 27. 9. 1975, 2♂♂, 15. 9. 1976, 1♂, 21. 9. 1977, 1♀, 1. 9. 1983, 1♀ am Licht; Ainet, 24. 9. 1978, 2 Stück am Köder, Lengberg, 20. 10. 1984, 1♂ 1♀ am Licht.

Cryphia raptricula (Denis & Schiffermüller, 1775)

Lavant, 650 m, 11. 7. 1983, 1♂.

Talpophila matura (Hufnagel, 1766)

Diese in den Südtälern der Alpen sehr verbreitete Art konnte auch für Osttirol nachgewiesen werden: Lavant, 750 m, 1. 9. 1983, 1♂. Ob diese Eule hier auch bodenständig ist, kann erst durch weitere Beobachtungen geklärt werden.

Mesoligia furuncula (Denis & Schiffermüller, 1775)

Lavant, 25. 7. 1979, 30. 7. 1980, 5. 8. 1983 (Steiner), August 1984 vereinzelt am Licht; Lengberg, 12. 8. 1983, 1♂.

Photedes captiuncula (Treitschke, 1825)

Der Erstnachweis für Osttirol gelang Herrn Heinz Habeler, am 13. 8. 1982 am Zopethang bei Prägraten, 1600—1900 m. Er konnte die kleine Eule am späten Nachmittag schwärmend beobachten. Ein weiterer Fundort ist: Dolomitenhütte, 1700 m, 27. 7. 1983, 1♂ am Licht (Deutsch).

Hydraecia petasitis (Doubleday, 1847)

Erstmals wurde ein ♂ dieser versteckt lebenden Eule von Herrn Axel Steiner am 6. 8. 1983 bei Lavant am Licht gefangen. Die daraufhin von mir durchgeführte Raupensuche verlief erfolgreich: Im Juli 1984 konnte ich aus Petasites-Beständen bei Lavant über 20 Raupen eintragen, die jedoch zum Großteil parasitiert waren und nur 5 Falter ergaben.

Caradrina gilva Donzel, 1837

Die Art kommt regelmäßig, aber meist einzeln zum Licht. Fundorte: Lavant, 650 m, 30. 7. 1975, 4. 8. 1978, 30. 7. 1984, 3. 7. 1985; Gödnach, 700 m, 16. 7. 1979, St. Johann i. W., 800 m, 14. 7. 1980, Prägraten, Dorfertal, 1700 m, Mitte August 1982 (Habeler).

Athetis pallustris (Hübner, 1808)

Erster und einziger Nachweis bisher: Bannberger Alpe, 1950 m, (Defereggengebirge) 1♂ (Mayr).

Panemeria tenebrata (Scopoli, 1763)

Die kleine, tagaktive Noctuide konnte ich im Mai 1984 auf einer sonnseitigen Hangwiese bei Lienz, 700 m, in Anzahl beobachten. Die Tiere fliegen im Schwirrflug im Gras, knapp über dem Boden.

Eustrotia uncula (Clerck, 1759)

Lavant, 650 m, 20. 6. 1983, 1♂, 31. 7. 1983, 1♂.

Lygephila pastinum Treitschke, 1826

Im Gegensatz zu *L. craccae* Denis & Schiffermüller und *L. viciae* Hübner, die im behandelten Gebiet beide häufig vorkommen, konnte *L. pastinum* erst einmal gefangen werden: Lavant, 750 m, 22. 7. 1985, 1♂ am Licht. Die Art ist in den warmen Südalpentälern und inneralpinen Trockengebieten sehr verbreitet.

Literatur

Deutsch, H. (1981): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **30** (4), 65—72.

— — (1984): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **33** (1), 25—31.

Franz, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. — Denkschr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 107.

Heller, C. (1881): Die alpinen Lepidopteren Tirols. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck XI.

Kitschelt, R. (1925): Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. — Eigenverlag, Wien.

Leraut, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. — Alexanor Suppl.

Lexer, E. (1983): Zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Carinthia II, **173** (93), 127—136.

— — (1984): Zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Carinthia II, **174** (94), 205—212.

Ströbl, A. (1962): Lichtfang im Lesachtal. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **11**, 69—72 und 76—78.

Thurner, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. — X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.

— — (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“, Carinthia II, **145** (65), 174—192.

— — (1971): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“, Carinthia II, **161** (81), 91—106.

Anschrift des Verfassers:
Helmut Deutsch, A-9900 Lienz-Lavant

Ein Fund von Oligia dubia Heydemann, 1942 in den Nördlichen Kalkalpen

(Lepidoptera, Noctuidae)

Von **Gernot Embacher**

Abstract

On the occasion of a control of some *Oligia* — specimens of the Salzburg collection in the „Haus der Natur“ one male specimen of *Oligia dubia* Heydemann, 1942 was found and identified by genitalia determination. The old data of the Bluntautal 1928 seem to be verified.

Heydemann beschrieb 1942 die Art *Oligia dubia* nach 20 Exemplaren aus Fucine (Istrien, Jug.), leg. E. Möbius, Dresden. Inzwischen wurde die Art im Gardaseegebiet und an einigen anderen Stellen Oberitaliens aufgefunden (Scheuringer 1976); die westlichsten Fundstellen liegen im Schweizer Kanton Tessin (Ticino) bei Gandria und am Monte Generoso (Rezbanyai-Reser 1981, 1984). Alle anderen Angaben über *O. dubia* erwiesen sich als Irrtümer, so auch die Meldungen aus der Steiermark, aus Vorarlberg, Tirol und aus Ungarn (Rezbanyai-Reser 1984). *Oligia dubia* Heydemann, 1942, dürfte eine wärmeliebende Art sein, welche in den Südalpen eine sehr lokale Verbreitung besitzt.

Heydemann (1964) erwähnt in seiner Arbeit auch zwei Weibchen der Art aus den Salzburger Kalkalpen, Kleiner Göll, 600 m (= Bluntautal bei Golling). Eines dieser Tiere mit extremer Zeichnungsanlage beschrieb Heydemann